

AUS DER HYMNOLOGIE DES RUMÄNISCHEN CHRISTENTUMS: "DREIFALTIGKEIT IN EINEM KÖRPER"

(ZUSAMMENFASSUNG)

Aus der Analyse der Verfasserin geht hervor, daß dieses Thema in der angelsächsischen katholischen Hymnologie Ursprung hat, woher es sich auf das Kontinent verbreitet hat: es hat eben die morgenländische Kunst beeinflußt und es wurde im 15. Jh. auch von den Künstlern der kretischen Schule aufgenommen. Es ist aus dem Süden der Donau ins rumänische Gebiet eingedrungen: das erste bekannte Bild wurde in einem Vorbilderheit, das Radu Zugravul, einem Künstler aus dem 2. Hälfte des 18. Jh., in Curtea de Argeş tätig, gehört, entdeckt. Mit diesem Zentrum hatten Beziehungen alle Künstler, die ähnliche Bilder in der Freskotechnik gemalt haben und von der Literaturwissenschaft bekannt sind. Wir zählen ihre Namen und die Ortschaften, wo sich diese Bilder befinden: Iacov Zugravul von Răşinari (Städterdorf, Kreis Sibiu) – Galda de Jos (Kreis Alba), 1752 und Cusielnic (Kreis Mureş), 1756; Panteleimon Zugrav – Tâlmăcel (Kleintalmesch, Kreis Sibiu), 1780, und Beclan (Bethlen, Kreis Sibiu), 1808; Nicolae und Gheorghe Greu – Voievodenii Mici (Kleinwoiwoden, Kreis Sibiu), 1820-1821; David Zugravul von Curtea de Argeş – Şebiş (Kreis Bihor), 1764, und ein unbekannter Mahler – Vălani de Pomezău (Kreis Bihor), Ende des 18. Jh.

Durch die Freskotechnik wurde das "Dreifaltigkeit in einem Körper"-Bild auch von Ikonen auf Holz (z. B.: Geoagiu de Sus, Kreis Alba, 18. Jh., vielleicht die Schule von Sălişte / Grossdorf, Kreis Sibiu) und Glas übernommen (solche Ikonen wurden in diesem Art in Zentren von Nicula - Kreis Cluj, Lancrăm / Langendorf und Laz / Laas - Kreis Alba, und Făgăraş / Fogarasch - Kreis Sibiu gemahlt worden).

Vorläufig wurde dieses Vorbild der heiligen Dreifaltigkeit nur in den Kirchen von Siebenbürgen signalisiert, auch wenn dieses Modell in der Walachei bekannt wurde.

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

- Fig.1 Ikone auf Holz, Anonymus, kretischen Schule, 1480 (nach *Megali Elliniki Enkyklopaideia*).
- Fig.2 Radu Zugravul, *Dumnezeu Savatoh unul cu trei chipuri*, Mitte des 18. Jh. (nach Teodora Vomescu, *op.cit.*)
- Fig.3 Reproduktionen nach Francisc David und Georgio Blandrata, *Relutatio scripti Georgii Maioris* ... Klausenburg, 1569.
- Fig.4 Ikone auf Holz, Anonymus, Schule von Sălişte (?), 2. Hälfte des 18. Jh. (Die Sammlung des Rumänischen Orthodoxen Erzbistums von Karlsburg)
- Fig.5 Ikonen auf Glas: a) Ioan Pop (?), Mitte des 18. Jh., Klostermuseum von Sămbăta de Sus, b) Schule von Lancrăm, 2. Hälfte des 18. Jh., Ethnographische Museum der Siebenbürgen, Klausenburg.